

## Jahresbericht 2023

Nach der Hauptversammlung im März 2023 setzten wieder strengere Gesangsproben ein. Takt um Takt und Silbe um Silbe studierte unser Dirigent, Michael Vogel, mit uns Concordianern das Wagner-sche «Lied der Matrosen» ein. Es ging auf einen der wichtigsten Anlässe im Jahr 2023 zu, nämlich den Fürstenländer Sängertag in Häggenschwil. Dort wollten wir uns keine Blöße geben, und ein jeder verstand, wenn auch manchmal mit einem «leisen Murren», dass jede Silbe und jeder Takt sitzen musste. Einfach Bardelieder durchsingen, ja das machten wir auch, aber später. So am:

### Frühlings-Brunch in der Hofbeiz Bettenau, Sonntag, 30. April

Aus dem traditionellen Mai Bummel wurde ein gemütlicher Brunch. Der Einladung, organisiert von Alois Rosenast, folgten auch viele Partnerinnen. Eine bissig kalte April Bise drängte uns ins Innere der heimeligen Hofbeiz in Bettenau, bekannt durch den gleichnamigen Weiher. Gesungen wurde dann draussen unter der Linde. Das Publikum setzte sich aus treuen Partnerinnen zusammen, die uns trotz Bise bis zum Schluss die Stange hielten, und unseren Einsatz mit empathischem Applaus würdigten, und dies auch beim Bajazzo in der Werbeversion: «Warum chunsch nöd go singe bi üs im Männerchor».

Bereits sechs Tage später, am Samstag, 6. Mai, folgte das **Ständchen am Wochenmarkt**. 20 Sänger holten sich die Aufmerksamkeit vieler Marktgänger im lebhaften Gewimmel. Premiere feierte das vereinseigene E-Piano gespielt von Michael, der im Multi-Tasking gleichzeitig auch dirigierte.

### Fürstenländer Sängertag 2023 Häggenschwil, Samstag, 3. Juni

Nach intensiven Proben trafen wir uns am 3. Juni bei strahlendem Wetter im herausgeputzten Dorf über der Sitter, in Häggenschwil, zum Fürstenländer Sängertag. Als erster von 18 anwesenden Chören traten wir zur Vorführung unserer drei Lieder in der mit Licht durchfluteten Barockkirche an. Energisch, vierhändig, zusammen mit seiner Frau Polina, spielte unser Dirigent Michael am Klavier die Einführung für das „Lied der Matrosen“ von Richard Wagner. Dem lauten und zackigen Matrosenlied folgte das feinfühlig, gehauchte „Somewhere“ aus dem Musical „Westside Story“. Der Kontrast hätte nicht ausgeprägter sein können. Dennoch gelang der Übergang ordentlich, was auch die Chorexpertin während des Feedback Gesprächs wie folgt bestätigte: *«Das Potential liegt in der differenzierten und dynamischen Umsetzung. Nutzt die Texte zur Melodie und malt Bilder damit. Dies macht eine lebendige Interpretation aus»*. Mit „Amigos para siempre“ von Andrew Lloyd Webber beschlossen wir das anspruchsvolle Programm. Und nach einem feinen Mittagessen in geselliger Runde im Festzelt gingen wir musikalisch erfüllt und leiblich gefüllt nach Hause.

### Trauerfeier für Bruno Oberholzer, Freitag, 9. Juni

Im Alter von über 100 Jahren ist Bruno Oberholzer gestorben. Noch im September des Vorjahres feierte er im Rahmen unseres Ständchens im Sonnenhof seinen hundertsten Geburtstag. Vor allem den älteren Semestern unter uns ist er noch in lebhafter Erinnerung, obschon er seit 20 Jahren nur noch als Passivmitglied dabei sein konnte.

An der Abdankungsfeier im Juni konnten viele Concordianern teilnehmen und wir lasteten die Empore der Friedhofskapelle voll aus. Mit sechs Liedern, durch die uns Kurt Maria Staubli souverän

dirigierte, konnten wir Bruno Oberholzer gebührend und feierlich verabschieden. Neben unserem Standard Repertoire für Trauerfeiern wünschte sich die Familie als Zwischengesang „Im schönsten Wiesengrunde“ und zum Ausklang: „Warum bist du gekommen, wenn du schon wieder gehst“. Im Anschluss an den Abschiedsgottesdienst waren wir zum Mittagessen eingeladen.

Nicht nur bei Trauerfeiern verleiht die **Fahnenwache** gebührende Würde und Feierlichkeit. Zweimal durften unsere Fähnriche, Dieter Baumann, Christoph Büsser und Albert Rüst, auch an Sonntagabenden mit der Vereinsfahne auf dem Hofplatz antreten. Dort werden jeweils Vereinsmitglieder und Gäste geehrt, welche von eidgenössischen Anlässen nach Wil heimkehren.

### **Stadtfest Wil, Samstag, 8. Juli**

Im Jahr 2019 nahmen wir erstmals in der Geschichte der Concordia mit einem Zelt am Stadtfest teil. Wir wollten uns vermehrt in der Öffentlichkeit zeigen und neue Sänger gewinnen. Im vergangenen Jahr stimmte zwar nur eine Minderheit der Sänger einer Teilnahme zu. Dank der Initiative von Guido Keller und Paul Angele kam es dann doch zu einer Mitwirkung. Schliesslich fanden sich genügend Sänger und Partnerinnen für den Betrieb einer kleinen Festwirtschaft. Neben Wein gab es auch viel Gesang aus unserem gemütlich-heiteren Repertoire. Besonders gut lief auch der Bier Ausschank. Er wurde von Sänger Söhnen betrieben und half mit, dass auch der Kassenwart, Dieter Baumann, bis Mitternacht eine erfreuliche Bilanz vorweisen konnte. Guido und Paul freuten sich, dass sie eine jüngere Generation zur Mitwirkung anregen konnten, und wer weiss, so meinte unser Präsident Urban Büsser: „Vielleicht reift aus diesem Keim einmal eine jüngere Generation von Concordianern heran“.

### **Räumung Archiv und Schenkung an Stadtarchiv, September**

Weit über hundert Jahre lang sammelten sich Akten und Noten im Archiv des Männerchors Concordia Wil an. Platz hatte es genug an der St. Gallerstrasse 55 im Imperium von Erwin Steiner, unserem langjährigen Verwalter dieser papierenen Schätze, Trophäen, Kränze und Fahnen aus vergangenen Zeiten. Wer räumt schon gerne auf, wenn genügend Platz vorhanden ist? Im September 2023 wurde es dann aber ernst. Unser Kassier, Markus Hilber, kündigte den Mietvertrag und so gab es kein Zurück mehr. Urban Büsser und Guido Keller entsorgten mit mehreren Fuhren nach Bazenheid Notenmaterial und vieles mehr. Werner Warth vom Stadtarchiv übernahm Akten und Trophäen, die sich über 180 Jahre ansammelten. So ist jetzt die Geschichte unseres Männerchors fein säuberlich für die kommenden Jahrtausende registriert und archiviert. Ihr findet den Registratur Plan auf unserer Homepage und alle Interessierten haben Zugang zu den Vereinsakten im Stadtarchiv.

### **Bettagsständchen im Pflegezentrum Fürstenu, Eig. Dank-, Buss- und Bettag, 17. September**

Wie zu früheren Zeiten am Bettag, gaben wir im Pflegezentrum Fürstenu ein Ständchen. Restaurant und Terrasse füllten sich bei strahlender Herbstsonne mit interessiert lauschenden Bewohnern und Gästen. Besonders Freude machte „Es Buurebüebli magi nöd“. Viele Zuhörenden liessen sich von Guidos Animation zum Mitsingen hinreissen. Fröhlich gestimmt verliessen wir das Pflegezentrum, gut verköstigt mit Z'Vieri Platte und Rebensaft.

**Neuzuzüger Anlass, Samstag, 30. September**

Zum zweiten Mal durften wir am Neuzuzügeranlass der Stadt Wil auftreten. Ein junges Publikum, Eltern mit Kindern, lauschten vergnügt unserem Musical Song „Somewhere“ und dem Olympia Lied „Amigos para siempre“. Mit diesem Einsatz tragen wir zur Erfüllung unseres Leistungsauftrag bei, für den wir von der Stadt entschädigt werden. Und wir geben nicht auf: Unter den neuen männlichen Bewohnern von Wil, wer weiss, gibt es vielleicht auch einmal interessierten Nachwuchs für die Concordia. Schliesslich nicht verschmäht haben die zahlreich erschienenen Sängerkollegen den reichhaltigen Apéro riche.

**Schweizer Bürger Feier von Dieter Baumann, Dienstag, 31. Oktober**

Bereits einen Monat später gab es schon wieder etwas zum Feiern. Dieter Baumann erhielt den roten Schweizer Pass, und das sollte tüchtig gefeiert werden. So lud er uns mit samt unseren Partnerinnen zu einem großzügigen Nachtessen mit Drum und Dran ein. Manuela, Dieters Partnerin, unterstützt von weiteren treuen Concordia Frauen, managten die „Big Party“ mit Charme und Bravour. Wir Sänger Brüder reichten Dieter „die Hand zum Bunde“ mit Mozarts Bundeslied, auf dass er der Eidgenossenschaft auf immer die Treue erweise.

Freud und Leid sind oft nahe beisammen. Im November verabschiedeten sich gleich zwei Sängerkollegen für immer von dieser Erde: Walter Kaufmann und Urs Kobelt.

**Trauerfeier für Walter Kaufmann, Freitag, 24. November**

Walter Kaufmann ist 1938 im Entlebuch in einer grossen Familie aufgewachsen. Im Jahr 1964 gründete er die Firma in Wil, welche er mit seiner umtriebigen Art und einnehmenden Persönlichkeit erfolgreich entwickelte. Seine berufliche Leidenschaft waren Orientteppiche, und wer von uns hörte ihm nicht gerne zu, wenn er von seinen abenteuerlichen Reisen in den fernen Orient erzählte. Das Singen und die Freundschaften im Chor bedeuteten ihm viel, und das bezeugte er auch immer wieder mit großzügigen Spenden für den Verein.

Walter kam im September 2022 noch mit auf die Sängerreise. Die Märsche durch die schmucken Elsässer Städtchen bereiteten ihm damals schon einige Mühe. Wenn man ihn aber fragte, wie es ihm gehe, antwortete er stoisch: "Mir tut Nichts weh, also geht es mir gut." Lebenslust und Mut waren seine Maximen. Vielleicht deshalb wünschte er sich für den Schluss der Trauerfeier das Lied „Le vieux chalet“. Von Schutt und Schnee zerstört baut man halt wieder ein „nouveau chalet“.

**Trauerfeier für Urs Christian Kobelt, 12. Dezember**

Anfangs Dezember erreichte uns schon wieder eine traurige Nachricht. Urs Kobelt starb innert Wochen an den Folgen eines Hirntumors im Alter von nur 69 Jahren. Urs war zwar erst seit kurzem Mitglied der Concordia, hat aber als musischer Mensch schnell viele Freunde im Männerchor gefunden. Ein anthroposophischer Jugendfreund und Pfarrer gestaltete die emotionale Trauerfeier in der Kreuzkirche mit ausführlichen Einblicken in das bewegte Leben von Urs. Er war leidenschaftlicher Lehrer in einer Walldorf Schule und er gab seiner Kreativität mit Zeichnen, Malen und Musizieren Ausdruck. Wir durften die Feier mit mehreren Liedern und mit dem Fahngross begleiten. Schliesslich lud uns die Trauerfamilie zu einem reichlichen Apéro im Pfarrheim ein.

**Weihnachtskonzerte, 16. und 17. Dezember**

Noch in der gleichen Woche führten wir das Weihnachtskonzert durch. Es begann mit drei Liedern des Jodelchörli Tannzapfenland. Danach bestritten wir Sänger der Concordia das ganze Konzert. Ausnahmen bildeten einzig der Organist, ein Tambour und eine rhythmische Begleitung. Guidos Tenor, Marcells Bariton und Kurt Marias Panflöten Solo wurden von den Zuhörern mit begeistertem Applaus gewürdigt. Die eigene Besetzung mit Solisten sparte auch Ausgaben, so dass mit dreimal gut besetzter Niklaus Kirche auch die Vereinskasse profitierte. Auch das Experiment mit dem von Michael, unserem Dirigenten, eigens arrangierten amerikanischen Madle ging auf: Mit einigem vorangegangenen Drill schafften wir die Einsätze, und das Publikum hatte helle Freude, beim *Felice Navidad* mitzusingen.

Nach der intensiven vorweihnächtlichen Zeit folgten im neuen Jahr 2024 ruhigere Sänger Wochen, allerdings nicht für alle von uns. Für Eugen Melliger, Marcel Thalmann und Markus Hilber auf der Bühne sowie für Paul Angele und seiner Crew hinter der Bühne begannen die zahlreichen Aufführungen der Oper *Cavalleria Rusticana*.

Peter Meier

März, 2024